

9. FDGB-Kongreß 16.–19. Mai 1977 in Berlin – Hauptstadt der DDR

Entschließung
des 9. FDGB-Kongresses (Entwurf)

Entschließung des 9. FDGB-Kongresses (Entwurf)



Der 9. FDGB-Kongreß hat den vom Vorsitzenden des Bundesvorstandes des FDGB, Kollegen Harry Tisch, erstatteten Bericht des Bundesvorstandes entgegengenommen und beraten. Der 9. FDGB-Kongreß beschließt:

Die Tätigkeit des Bundesvorstandes des FDGB wird gebilligt.

Die Aufgaben und Schlußfolgerungen im Bericht des Bundesvorstandes werden bestätigt. Gemeinsam mit den in der Diskussion unterbreiteten Erfahrungen, Hinweisen und Vorschlägen bestimmen sie Ziel und Richtung der Gewerkschaftsarbeit in den kommenden Jahren.

Unter Führung der Sozialistischen Einheitspartei Deutschlands haben sich die Gewerkschaften zu einer starken und einflußreichen Kraft unserer sozialistischen Gesellschaft entwickelt. Dafür sprechen die Delegierten des 9. FDGB-Kongresses im Namen der über acht Millionen Gewerkschaftsmitglieder dem Zentralkomitee der SED und seinem Generalsekretär, Genossen Erich Honecker, ihren herzlichen Dank aus.

Für die Gewerkschaften war die Zeit seit dem VIII. Parteitag der SED der erfolgreichste Abschnitt ihres Wirkens. Die Beschlüsse des 8. FDGB-Kongresses wurden zielstrebig verwirklicht. Ideenreich und tatkräftig haben die Gewerkschafter dazu beigetragen, die auf das Wohl des Volkes gerichtete Politik der marxistisch-leninistischen Partei durchzusetzen. Der bewährte Kurs der Hauptaufgabe, die Einheit von Wirtschafts- und Sozialpolitik bestimmten das Handeln unserer Klassenorganisation. Die Gewerkschaften halfen mit, das größte sozialpolitische Programm in der Geschichte unseres Volkes in Angriff zu nehmen. Für jeden wurde spürbar, daß sich gute Arbeit in der sozialistischen Gesellschaft lohnt.

Heute ist die DDR ein starker, in der Welt geachteter Staat. Grundlage seiner erfolgreichen Entwicklung ist und bleibt der unverbrüchliche Bruderbund mit der Sowjetunion, der zur Herzenssache der Gewerkschaftsmitglieder geworden ist.

Der 9. FDGB-Kongreß legte ein eindrucksvolles Zeugnis ab von der begeisterten Zustimmung und von der schöpferischen Aktivität, die die historischen Beschlüsse des IX. Parteitages der SED in der Arbeiterklasse unseres Landes, bei den Mitgliedern unserer gewerkschaftlichen Klassenorganisation ausgelöst haben. Wir werden deshalb alles tun, die bewährte Kampfgemeinschaft von SED und FDGB unablässig zu festigen.

Der Freie Deutsche Gewerkschaftsbund ist in einen neuen Abschnitt seines erfolgreichen Wirkens für die allseitige Stärkung der sozialistischen Deutschen Demokratischen Republik eingetreten. Das vom IX. Parteitag der SED beschlossene Programm gibt den Gewerkschaften eine großartige Perspektive und öffnet ein weites Feld für ihr schöpferisches Wirken. Unter Führung der Sozialistischen Einheitspartei Deutschlands, der Vorhut der Arbeiterklasse, werden die Gewerkschaften als Schulen des Sozialismus und Sachwalter der Interessen der Werktätigen die entwickelte sozialistische Gesellschaft in unserem Land auch künftig aktiv mitgestalten.

I. Die Gewerkschaften wirken für die weitere Gestaltung der entwickelten sozialistischen Gesellschaft

Die strategische Orientierung des Programms der SED, in der Deutschen Demokratischen Republik weiterhin die entwickelte sozialistische Gesellschaft zu gestalten und so grundlegende Voraussetzungen für den allmählichen Übergang zum Kom-

munismus zu schaffen, entspricht zutiefst den Interessen der Arbeiterklasse und des gesamten Volkes. Nicht anders und nicht besser als durch das aktive Mitwirken der Gewerkschaften bei dieser auf das Glück und auf das Wohl der Werktätigen gerichteten Politik können die Interessen der Gewerkschaftsmitglieder vertreten werden. Die Hauptaufgabe, die in der weiteren Erhöhung des materiellen und kulturellen Lebensniveaus des Volkes auf der Grundlage eines hohen Entwicklungstempos der sozialistischen Produktion, der Erhöhung der Effektivität, des wissenschaftlich-technischen Fortschritts und des Wachstums der Arbeitsproduktivität besteht, bestimmt die gewerkschaftliche Arbeit.

Im gegenwärtigen Abschnitt unserer gesellschaftlichen Entwicklung heißt gewerkschaftliche Interessenvertretung,

- an der Seite der marxistisch-leninistischen Partei die führende Rolle der Arbeiterklasse, der politischen und sozialen Hauptkraft unserer Gesellschaft, in allen Bereichen des gesellschaftlichen Lebens weiter zu stärken;
- aktiv die Hauptaufgabe zu verwirklichen, die im Leben bewährte Einheit von Wirtschafts- und Sozialpolitik konsequent durchzusetzen;
- die schöpferische Masseninitiative auf die Intensivierung der gesellschaftlichen Produktion, besonders auf den wissenschaftlich-technischen Fortschritt, zu konzentrieren und damit zugleich die Arbeits- und Lebensbedingungen der Werktätigen zu verbessern sowie ihr Bildungs- und Kulturniveau zu erhöhen;
- die sozialistischen Beziehungen der Menschen, ihr Denken und Handeln auf der Grundlage des Marxismus-Leninismus auszuprägen sowie den sozialistischen Patriotismus und proletarischen Internationalismus fest in ihrem Bewußtsein zu verankern;
- die sozialistische Demokratie, besonders in der Sphäre der materiellen Produktion, zu vervollkommnen und die Teilnahme der Arbeitskollektive, aller Arbeiter, Angestellten und Angehörigen der Intelligenz an der Leitung und Planung zu aktivieren;
- den Bruderbund mit der Sowjetunion, die Einheit und Geschlossenheit der sozialistischen Gemeinschaft unablässig zu festigen, für antiimperialistische Zusammenarbeit in der Weltgewerkschaftsbewegung, für Frieden, Abrüstung und Entspannung einzutreten und Klassensolidarität mit allen um ihre Befreiung kämpfenden Völkern zu üben.

Die tiefgreifenden politischen, ökonomischen, sozialen und geistig-kulturellen Wandlungen, die sich in unserer entwickelten sozialistischen Gesellschaft vollziehen, sind untrennbar mit **der wachsenden Rolle der Arbeiterklasse und ihrem verstärkten Einfluß auf alle Lebensbereiche verbunden.** Ausgehend von den großen gesellschaftlichen Zielen, die der IX. Parteitag der SED beschloß, und gestützt auf die historischen Erfahrungen, werden die Gewerkschaften ihren Beitrag leisten, um die politische Macht der Arbeiterklasse allseitig zu festigen. Den Gewerkschaften erwächst die Aufgabe, aktiv mitzuhelfen, den Einfluß der Arbeiterklasse auf alle Bereiche des gesellschaftlichen Lebens zu verstärken.

Mit der Organisierung des sozialistischen Wettbewerbs und der Neuererbewegung für die ständige Steigerung der Arbeitsproduktivität und die Beschleunigung des wissenschaftlich-technischen Fortschritts, mit der Teilnahme der Werktätigen an der Leitung von Staat und Wirtschaft und mit der Erhöhung ihres Kultur- und Bildungsniveaus tragen die Gewerkschaften entscheidend dazu bei, die führende Rolle der Arbeiterklasse weiter auszuprägen. Tägliche Überzeugungsarbeit, ein hohes Verantwortungsbewußtsein der Werktätigen für unseren sozialistischen Staat, sozialistisches Verhalten in der Arbeit und in der Freizeit werden immer bedeutsamer für unseren gesellschaftlichen Fortschritt.

In diesem Sinne entwickeln die Gewerkschaften die **Bewegung „Sozialistisch arbeiten, lernen und leben"**, die in den Arbeitskollektiven ihr festes Fundament hat. In ihr verbinden sich in hervorragender Weise das bewußte Streben nach hohen ökonomischen Ergebnissen, die gewissenhafte und ehrliche Arbeit für die Gesellschaft als Kern der sozialistischen Lebensweise mit der schöpferischen Aneignung der Weltanschauung der Arbeiterklasse. In ihr nutzen die Werktätigen ihre Fähigkeiten zur allseitigen Erfüllung der volkswirtschaftlichen Aufgaben, zur Steigerung der Arbeitsproduktivität und Effektivität auf dem Wege der Meisterung des wissenschaftlich-technischen Fortschritts. Die Gewerkschaften orientieren die Arbeitskollektive darauf, das Wetteifern um hohe ökonomische Ergebnisse mit der Festigung sozialistischer Beziehungen im Betrieb und

im Wohngebiet, mit der Aneignung des Marxismus-Leninismus. hoher fachlicher Meisterschaft, einem regen geistig-kulturellen Leben und interessanter Freizeitgestaltung zu verbinden.

Als umfassende Klassenorganisation **fördern die Gewerkschaften die soziale Annäherung der Klassen und Schichten,** die sich auf der weltanschaulichen Grundlage des Marxismus-Leninismus vollzieht. Das Bündnis der Arbeiterklasse mit den Genossenschaftsbauern ist die politische Grundlage der sozialistischen Gesellschaft. Es erhöht sich die Verantwortung der Gewerkschaften für die Durchsetzung der sozialistischen Agrarpolitik. Diese Politik sichert die stabile Versorgung der Bevölkerung mit hochwertigen Nahrungsmitteln und der Industrie mit Rohstoffen. Sie ist zugleich auf die allmähliche Überwindung der wesentlichen Unterschiede zwischen Stadt und Land gerichtet. Mit der Anwendung industriemäßiger Produktionsmethoden wächst die Produktivität und wandelt sich die Arbeit in der Landwirtschaft, vollzieht sich eine immer engere Verflechtung mit anderen Zweigen der Volkswirtschaft. Die Gewerkschaften fördern diese Entwicklung, weil sie die politische Grundlage unserer sozialistischen Gesellschaft festigt und wesentlich zur Verwirklichung der Hauptaufgabe beiträgt.

Grundlegende gemeinsame Interessen verbinden die Arbeiterklasse mit der sozialistischen Intelligenz. Die Intelligenz leistet in allen Bereichen der Gesellschaft einen bedeutenden Beitrag für den wissenschaftlich-technischen Fortschritt, für ein höheres materielles und kulturelles Lebensniveau der Werktätigen. Für dieses Bündnis tragen die Gewerkschaften, in deren Reihen sich die Arbeiterklasse und die Mehrheit der Intelligenz vereinigen, eine große Verantwortung. Die Gewerkschaften fördern die Gemeinschaftsarbeit von Arbeitern und wissenschaftlich-technischer Intelligenz in der Produktion, in der Forschung und Entwicklung. Ihr Zusammenwirken bei der Meisterung des wissenschaftlich-technischen Fortschritts dient dem raschen Wachstum der Arbeitsproduktivität, der Verbesserung der Arbeits- und Lebensbedingungen und trägt zur schrittweisen Überwindung der wesentlichen Unterschiede zwischen körperlicher und geistiger Arbeit bei.

Die Gewerkschaften sind als Organisation der mit den Genossenschaftsbauern, der Intelligenz und den anderen Schichten unseres Volkes verbündeten machtausübenden Arbeiterklasse **eine tragende Kraft unseres Arbeiter-und-Bauern-Staates.** Aktiv haben sie bei seiner Gründung und in allen Etappen seiner Entwicklung mitgewirkt und dazu beigetragen, eine Ordnung ohne Ausbeutung und Wirtschaftskrisen, ohne Inflation und Arbeitslosigkeit zu errichten. Mit ihrer ganzen Autorität werden die Gewerkschaften auch im neuen Abschnitt unserer gesellschaftlichen Entwicklung die politische Macht der Arbeiterklasse weiter stärken und die sich daraus ergebenden Aufgaben gewissenhaft erfüllen. Unser Staat garantiert dem werktätigen Volk alle politischen Freiheiten und sozialen Rechte, ein Leben in sozialer Sicherheit und Geborgenheit. Ihn zu festigen und zu vervollkommnen, seine Errungenschaften zu schützen und zu verteidigen **ist Klassenauftrag** für jeden Gewerkschafter.

Der dem 9. FDGB-Kongreß vorliegende Entwurf des neuen Arbeitsgesetzbuches widerspiegelt die Erfahrungen, Ideen und Vorschläge der Millionen Gewerkschaftsmitglieder, er trägt die Handschrift der Arbeiterklasse. Das entspricht dem grundlegenden Prinzip sozialistischer Demokratie, alle die Werktätigen berührenden Fragen gemeinsam mit ihnen zu beraten und zu entscheiden.

Die Hauptrichtung der weiteren Entwicklung unserer sozialistischen Staatsmacht ist die Vervollkommnung der sozialistischen Demokratie, vor allem in der Sphäre der materiellen Produktion. Es gehört zur Verantwortung der Gewerkschaften, ihre in der sozialistischen Verfassung und im Arbeitsgesetzbuch garantierten umfassenden Rechte so zu nutzen, daß für Millionen Werktätige in der unmittelbaren praktischen Tätigkeit ein Höchstmaß an Übereinstimmung zwischen den persönlichen Wünschen, Bedürfnissen, Bestrebungen und den Interessen des sozialistischen Staates und der Gesellschaft erreicht wird.

Die Beschlüsse des IX. Parteitages der SED, die den Blick auf die kommunistische Zukunft eröffnen, machen es den Gewerkschaften mehr denn je zur Aufgabe, das bewußte Schöpfertum der Arbeiterklasse und aller anderen Werktätigen zu entfalten. Verantwortung für das gesellschaftliche Ganze zu übernehmen, ist ein Charakterzug sozialistischer Persönlichkeiten. In der gewerkschaftlichen Tätigkeit sind die Tagesaufgaben noch stärker vom Standpunkt der künftigen Erfordernisse zu beurteilen und zu lösen.

Bei allen Maßnahmen und Entscheidungen ist die Einheit von kontinuierlichem Wirt-

schaftswachstum, sozialem Fortschritt und einem hohen Bildungs- und Kulturniveau zu berücksichtigen.

Indem der FDGB alle Kraft dafür einsetzt, die DDR allseitig zu stärken, wird er auch seiner **internationalistischen Verantwortung** im weltweiten Kampf zwischen Sozialismus und Imperialismus gerecht. Im beharrlichen Ringen um Frieden, Freiheit und Sozialismus ist unser fester Bruderbund mit der Sowjetunion und allen anderen Ländern der sozialistischen Gemeinschaft die entscheidende Grundlage. Die Einheit und die Geschlossenheit dieser Gemeinschaft ständig zu festigen und Klassensolidarität mit allen um ihre Befreiung kämpfenden Völker zu üben, betrachtet der FDGB als wichtigste internationalistische Pflicht. Mit dem Eintreten für Entspannung, Abrüstung und friedliche Koexistenz zwischen Staaten unterschiedlicher Gesellschaftsordnung tragen die Gewerkschaften dazu bei, günstige Bedingungen für den Aufbau des Sozialismus und Kommunismus, für den sozialen Fortschritt in der Welt zu schaffen.

Die Gesamtheit der von den Gewerkschaften zu lösenden Aufgaben erfordert überzeugende und geduldige **politisch-ideologische Arbeit**. Sie ist besonders in der täglichen Arbeit, in den Arbeitskollektiven zu leisten. Hier vor allem werden sozialistische Denk- und Verhaltensweisen ausgeprägt, wird der Klassenstandpunkt jedes Gewerkschaftsmitgliedes in der Auseinandersetzung zwischen Sozialismus und Imperialismus gefestigt, wird die Einheit von sozialistischem Patriotismus und proletarischem Internationalismus im Bewußtsein fest verankert. Die Gewerkschaften verbreiten offensiv die wissenschaftliche Weltanschauung der Arbeiterklasse. Auf der Grundlage des Marxismus-Leninismus und unserer erfolgreichen Bilanz ist die Richtigkeit unseres Weges anschaulich und überzeugend darzustellen. Die ideologische Arbeit der Gewerkschaften muß dazu beitragen, die Werte und Vorzüge des Sozialismus allen Werktätigen bewußt zu machen, Optimismus und Zukunftsgewißheit zu stärken. Das entspricht unserem Streben nach einem sinnerfüllten, inhaltsreichen und schönen Leben in der sozialistischen Gemeinschaft. Dadurch helfen die Gewerkschaften, den sozialen, politischen und ideologischen Inhalt der sozialistischen Lebensweise in der ganzen Arbeiterklasse, bei allen Werktätigen weiter zu entwickeln.

II. Die Gewerkschaften arbeiten aktiv für die weitere Lösung der Hauptaufgabe, für die Einheit von Wirtschafts- und Sozialpolitik

Die Hauptaufgabe in ihrer Einheit von Wirtschafts- und Sozialpolitik ist darauf gerichtet, den Sozialismus zu stärken und immer bessere Voraussetzungen für ein hohes materielles und kulturelles Lebensniveau der Werktätigen zu schaffen. Durch ihr Ziel, alles zu tun für das Wohl der Arbeiterklasse und des ganzen Volkes, entspricht die Einheit von Wirtschafts- und Sozialpolitik dem Wesen des Sozialismus. Sie trägt unmittelbar dazu bei, solche unveräußerlichen Werte des Sozialismus wie soziale Gerechtigkeit, hohe Wertschätzung der Arbeit, persönliche und gesellschaftliche Freiheit, soziale Sicherheit und Zukunftsgewißheit, Kollektivität und allseitige Entwicklung der Persönlichkeit zu gewährleisten.

Das konsequente Eintreten für die Lösung der Hauptaufgabe ist beste gewerkschaftliche Interessenvertretung. Nur die sozialistische Gesellschaft garantiert, daß wachsende Arbeitsleistungen und Fortschritte in der Produktion sowie bei der Nutzung von Wissenschaft und Technik den Werktätigen selbst zugute kommen. Der große Aufschwung der schöpferischen Masseninitiative beruht auf dem Bewußtsein, daß ständiges Wirtschaftswachstum in unserer Gesellschaft die entscheidende Grundlage für ein höheres materielles und kulturelles Lebensniveau des Volkes ist. Die Gewerkschaften treten hartnäckig dafür ein, die Einheit von hoher Produktivität und guten Arbeits- und Lebensbedingungen zu gewährleisten. Sie vermitteln allen Gewerkschaftsmitgliedern die Erkenntnis, daß wachsende Wirtschaftskraft und sozialer Fortschritt die Positionen des Sozialismus und des Friedens in der Klassenauseinandersetzung mit dem Imperialismus festigen und die Ausstrahlungskraft der sozialistischen Gesellschaftsordnung erhöhen.

Das sozialpolitische Programm der SED ist zutiefst humanistisch. Es wird unter maßgeblicher Mitwirkung der Gewerkschaften ausgearbeitet und verwirklicht. Unser sozialpolitisches Programm umfaßt das großzügig angelegte Wohnungsbauprogramm, die Maßnahmen zur Erhöhung der Geldeinnahmen der Bevölkerung und des bedarfsgerechten Warenfonds, die Entwicklung des Bildungswesens, der Gesundheitsfürsorge und der Kultur, die Stabilität der niedrigen Mietpreise, der Verbraucherpreise für Konsumgüter, der Verkehrstarife

und Gebühren für Dienstleistungen, die Verbesserung der Arbeitsbedingungen, die Anhebung der Mindestlöhne und der unteren Einkommen, die schrittweise Einführung der 40-Stunden-Arbeitswoche bei Beibehaltung der 5-Tage-Arbeitswoche, die schrittweise Erhöhung des Urlaubs, die Förderung der Familie sowie von Mutter und Kind, die Unterstützung der älteren Mitbürger sowie die Förderung der Lehrlinge und Studenten. Dies alles wirkt faktisch in jeden Haushalt hinein und bestimmt wesentlich den Inhalt der Gewerkschaftsarbeit.

Die Gewerkschaften leisten einen aktiven Beitrag zur weiteren Ausgestaltung **der Hauptstadt der DDR, Berlin,** als politisches, wirtschaftliches und geistig-kulturelles Zentrum unseres Landes. Bei der Führung des sozialistischen Wettbewerbs ist besonderes Augenmerk darauf zu richten, daß das bis 1990 konzipierte Bauprogramm für unsere Hauptstadt verwirklicht wird. Die Gewerkschaften setzen sich dafür ein, daß die Kollektive auf den Baustellen Berlins gute Bedingungen für ihre verantwortungsvolle Arbeit vorfinden, gut untergebracht und sozial und kulturell betreut werden.

Die Gewerkschaften gehen stets vom Grundsatz aus: Je mehr wir leisten, um so mehr können wir uns leisten. Jeder soziale Fortschritt ist nicht nur Resultat schöpferischer Arbeit, er löst zugleich neue Initiativen und gesellschaftliche Aktivitäten im Wettbewerb und in der Neuererbewegung aus. Diesem Vorzug der sozialistischen Gesellschaft schenken die Gewerkschaften größte Aufmerksamkeit.

1. Der sozialistische Wettbewerb – umfassender Ausdruck des Schöpfertums der Werktätigen

Der sozialistische Wettbewerb ist Ausdruck der führenden Rolle der Arbeiterklasse und der Verantwortung der Gewerkschaften für die Stärkung unserer sozialistischen Ordnung. Er ist auf die allseitige Erfüllung und gezielte Überbietung der jährlichen Volkswirtschaftspläne, auf das Erschließen zusätzlicher Reserven durch die Arbeit mit Gegenplänen gerichtet. Im Wettbewerb entwickeln sich sozialistische Einstellung zur Arbeit, Schöpfertum, Kollektivität, kameradschaftliche Zusammenarbeit und gegenseitige Hilfe. Unter der bewährten Losung „Aus jeder Mark, jeder Stunde Arbeitszeit und jedem Gramm Material einen größeren Nutzeffekt!" wird die Initiative der Werktätigen auf die Erfordernisse der Intensivierung der gesellschaftlichen Produktion gerichtet. Auf diesem Wege werden neue Quellen der Steigerung der Arbeitsproduktivität und der Effektivität der Produktion erschlossen und zugleich günstige Bedingungen für die Verbesserung der Arbeits- und Lebensbedingungen geschaffen.

Die Intensivierung der Produktion verlangt **Vielfalt im Wettbewerb und schöpferische Neuerertätigkeit** in den Arbeitskollektiven. Die Anwendung bewährter sowjetischer Neuerermethoden und erprobter Wettbewerbserfahrungen aus Betrieben der DDR macht den Wettbewerb lebendig und bereichert ihn. Dazu gehören die schöpferischen Pläne zur Steigerung der Arbeitsproduktivität, die Notizen zum Plan, die Initiativschichten, die Aktivitäten zur Erhöhung der Qualität der Arbeit, die Übernahme der Schichtgarantie, die saldierte Wettbewerbsabrechnung über das Haushaltsbuch, die Slobin-Methode im Bauwesen, die Bassow-Initiative. Entsprechend den zweigspezifischen und betrieblichen Bedingungen angewandt, verdienen die neuen und bewährten Formen und Methoden des schöpferischen Wetteiferns die zielstrebige Förderung durch die Gewerkschaftsleitungen und die staatlichen Leiter.

Die Gewerkschaften organisieren den sozialistischen Wettbewerb nach den volkswirtschaftlichen Erfordernissen und den konkreten betrieblichen Aufgaben und Bedingungen. Die Führung des Wettbewerbs verlangt die konsequente Verwirklichung der **Leninschen Wettbewerbsprinzipien:** Öffentlichkeit, Vergleich, Wiederholung der besten Leistungen und Erfahrungen im Massenumfang sowie zweckmäßige Verbindung von materieller und moralischer Anerkennung. Die Gewerkschaften wenden sich gegen Zahlenhascherei, Bürokratismus im Wettbewerb, gegen ungenügende Beachtung betrieblicher und zweigspezifischer Bedingungen und gegen andere Erscheinungsformen des Formalismus und Schematismus.

Die Gewerkschaften arbeiten bei der Organisierung des Wettbewerbs eng mit den staatlichen Leitern zusammen. Die Betriebsleiter sind verpflichtet, alle Bedingungen für die wirksame Führung des Wettbewerbs durch die Gewerkschaften und für die Erfüllung der Wettbewerbsziele zu schaffen. Dazu gehört, daß sie den Plan aufschlüsseln, regelmäßig Rechenschaft ablegen und die Arbeit nach wissenschaftlichen Grundsätzen organisieren. Das sind unabdingbare Voraussetzungen für eine gezielte, einfache, überschaubare, öffentliche Führung und Auswertung des Wettbewerbs. Die Gewerkschaften fördern

den Erfahrungsaustausch, damit die Methoden der Besten zunehmend zur gesellschaftlichen Norm für alle Werktätigen werden.

Die Schwerpunkte des Wettbewerbs werden von der sozialistischen Intensivierung bestimmt. Dabei spielt die **Beschleunigung des wissenschaftlich-technischen Fortschritts** als Hauptfaktor der Intensivierung, der die Lösung aller anderen Aufgaben entscheidend beeinflußt, die dominierende Rolle. Die Vorzüge des Sozialismus ermöglichen es, Wissenschaft und Technik als wichtige Produktivkraft in den Dienst des Volkes zu stellen, das Schöpfertum der Werktätigen zu fördern, die Arbeit der Menschen sicherer, leichter und gehaltvoller zu machen, ihre Bildung und Persönlichkeitsentwicklung zu stimulieren.

Gewerkschaftliche Einflußnahme auf die Beschleunigung des wissenschaftlich-technischen Fortschritts heißt vor allem,

- durch wirksame politische Arbeit die Werktätigen anzuspornen, im sozialistischen Wettbewerb höhere wissenschaftlich-technische Leistungen und bei ausschlaggebenden Produkten und Technologien internationale Bestwerte zu erzielen;
- die sozialistische Gemeinschaftsarbeit und die Neuererbewegung vorrangig auf die Erarbeitung und Verwirklichung der wissenschaftlich-technischen, ökonomischen und sozialen Aufgaben des Planes Wissenschaft und Technik zu richten;
- den wissenschaftlich-technischen Fortschritt untrennbar mit der Erhöhung des schöpferischen Inhalts der Arbeit, der Anwendung der WAO und der Verbesserung des Gesundheits- und Arbeitsschutzes zu verbinden;
- für eine rasche Überleitung wissenschaftlich-technischer Erkenntnisse und Verfahren in die Praxis einzutreten;
- für eine umfassende Information der Arbeiter, Wissenschaftler und Ingenieure über Aufgaben und Probleme des wissenschaftlich-technischen Fortschritts sowie über die Bewährung der Erzeugnisse auf dem Markt zu sorgen;
- konkrete, abrechenbare Vorgaben aus dem Plan Wissenschaft und Technik für die Kollektive zu verlangen;
- die Qualifizierung entsprechend den Erfordernissen des wissenschaftlich-technischen Fortschrittss sowie das Studium und die Anwendung neuester wissenschaftlich-technischer und technologischer Erkenntnisse und Methoden wirksam zu unterstützen;
- für eine vorrangige Stimulierung hoher wissenschaftlich-technischer Leistungen zu sorgen, die zugleich zur Stärkung der Exportkraft der DDR beitragen;
- den Austausch und die Nutzung wissenschaftlich-technischer Ergebnisse zwischen den Betrieben zu fördern.

Der hohe Rang des wissenschaftlich-technischen Fortschritts erfordert die **sozialistische Gemeinschaftsarbeit** von Arbeiterklasse und Intelligenz. Die Gewerkschaften unterstützen alle Bestrebungen zur Wissenschaftskooperation zwischen den wissenschaftlichen Disziplinen und Einrichtungen und zur engeren Zusammenarbeit von Wissenschaft und Produktion. Die Gemeinschaftsarbeit von produkstionsvorbereitenden und produzierenden Bereichen muß helfen, Aufgaben des Planes Wissenschaft und Technik zu lösen, die Ergebnisse rasch in die Produktion überzuleiten, die Grundfonds- und Materialökonomie sowie die Qualität der Erzeugnisse zu erhöhen, die technologischen Prozesse und die Arbeits- und Lebensbedingungen zu verbessern.

Im sozialistischen Wettbewerb entwickeln die Gewerkschaften gemeinsam mit den staatlichen Leitern die **Neuererbewegung**. Sie erlangt zunehmende Bedeutung für die Beschleunigung des wissenschaftlich-technischen Forschritts. Immer mehr Werktätige sind in die Neuererbewegung einzubeziehen, ihre Vorschläge sind gründlich zu prüfen, kurzfristig zu beantworten und zügig zu realisieren. Der Anteil kollektiver, bilanzierter, thematischer Neuereraufgaben zur Lösung von Schwerpunktaufgaben des Planes Wissenschaft und Technik und die Nachnutzung von Neuerungen sind systematisch zu erhöhen.

In enger Zusammenarbeit mit der Freien Deutschen Jugend gilt es, die Fähigkeiten und Begabungen der Jugend, besonders der Arbeiterjugend, zur Meisterung von Wissenschaft und Technik zu entfalten. Alle Gewerkschaftsleitungen sind aufgerufen, das bewährte Leitmotiv sozialistischer Jugendpolitik, „Der Jugend Vertrauen und Verantwortung", im sozialistischen Wettbewerb, im Berufswettbewerb und in der MMM-Bewegung zur Geltung zu bringen. Besondere Unterstützung ist der „FDJ-Initiative Berlin", der Aktion „Materialökonomie" sowie den Jugendbrigaden und -objekten zu geben.

Der Kampf um **hohe Qualität der Erzeugnisse** ist Angelegenheit aller Arbeitskollektive. Im sozialistischen Wettbewerb setzen sich die Gewerkschaften nach dem Grundsatz „Wer Qualität kaufen will, muß Qualität produzieren" dafür ein, daß bei steigender Warenproduktion die Gebrauchseigenschaften, Zuverlässigkeit, Schutzgüte und Lebensdauer der Produkte sowie der Anteil der Erzeugnisse mit dem Gütezeichen „Q" erhöht werden. Sie unterstützen alle Initiativen, die darauf zielen, die Kosten für Ausschuß, Nacharbeit und Garantieleistungen zu senken sowie Reklamationen zu vermeiden. Es ist die Erkenntnis zu vertiefen, daß gute Qualitätsarbeit eine Sache der Arbeiterehre ist, von vorbildlicher Einstellung zur Arbeit und von Achtung vor der Arbeit anderer zeugt.

Die Leistungsfähigkeit unserer Volkswirtschaft wird von der **Effektivität der Grundfonds** beeinflußt. Die Gewerkschaften richten ihr Augenmerk auf die Senkung der Ausfall-, Warte- und Stillstandszeiten der Maschinen und Anlagen, auf deren mehrschichtige Auslastung, Modernisierung und rationelle Instandhaltung sowie auf die Verhütung von Havarien und Bränden. Es sind alle Initiativen zu unterstützen, mit denen durch Rationalisierung Arbeitskräfte vor allem für die mehrschichtige Auslastung moderner Ausrüstungen und Anlagen gewonnen werden können.

Die fortschreitende Intensivierung der Produktion sowie die Versorgung der Volkswirtschaft erfordern den **sparsamen Umgang mit Material und Energie,** den zweckmäßigen Einsatz der Werkstoffe, die Einsparung von Rohstoffimporten sowie die bessere Nutzung eigener Rohstoffe. Die Gewerkschaftsleitungen orientieren die Wettbewerbsteilnehmer darauf, mit Hilfe abrechenbarer persönlicher und kollektiver Verpflichtungen zur Materialökonomie den Aufwand an Rohstoffen, Material und Energie zu senken und eine bestimmte Zeit mit eingespartem Material zu produzieren. Dazu sind den Kollektiven von den Leitern nach den gesetzlichen Bestimmungen Material- und Energieverbrauchsnormen vorzugeben und im Haushaltsbuch abzurechnen.

Der Wettbewerb trägt wesentlich dazu bei, die Wirksamkeit des gesellschaftlichen Arbeitsvermögens zu erhöhen. Diesem Ziel dient die **wissenschaftliche Arbeitsorganisation.** Die Gewerkschaften setzen sich für die zielstrebige Anwendung der Methoden, Verfahren und normativen Grundlagen der WAO ein. Mit Hilfe der WAO, die die sozialistische Arbeitskultur einschließt, ist anzustreben, der Arbeit immer mehr geistig-schöpferischen Charakter zu verleihen sowie körperlich schwere und gesundheitsschädigende Tätigkeit zu beseitigen. In sozialistischer Gemeinschaftsarbeit sind solche produktivitäts- und persönlichkeitsfördernde Arbeitsbedingungen zu schaffen, die Arbeitsfreude, Einsatzbereitschaft und Schöpfertum, Ordnung, Disziplin, Sicherheit und unfallfreies Arbeiten fördern.

Die sozialistische ökonomische Integration mit der UdSR und den anderen Mitgliedsländern des Rates für Gegenseitige Wirtschaftshilfe ist eine entscheidende Voraussetzung für die stabile ökonomische und soziale Entwicklung der DDR. Zugleich fördert sie die Annäherung der Völker der sozialistischen Staaten auf allen Gebieten des gesellschaftlichen Lebens und verstärkt den Einfluß des Sozialismus in der Welt. Die Gewerkschaften unterstützen die Vervollkommnung der gemeinsamen Planungstätigkeit, der wissenschaftlich-technischen Zusammenarbeit, der internationalen Spezialisierung und Kooperation. Daraus ergibt sich für den sozialistischen Wettbewerb, den Aufgaben auf dem Gebiet der Integration, der qualitäts- und termingerechten Erfüllung des Exportplanes gegenüber den sozialistischen Bruderländern sowie einem guten Kundendienst große Aufmerksamkeit zu schenken. Die Einhaltung der Exportverpflichtungen gegenüber der Sowjetunion und den anderen sozialistischen Bruderländern ist ein wichtiger Beitrag zur Stärkung der sozialistischen Gemeinschaft und für die erfolgreiche Verwirklichung der Einheit von Wirtschafts- und Sozialpolitik im eigenen Lande. Exportplantreue ist daher ein politischer Faktor ersten Ranges. Die Arbeitskollektive erfüllen eine hohe internationalistische Pflicht, wenn sie termin-, vertrags- und bedarfsgerecht produzieren und das wissenschaftlich-technische Niveau der Erzeugnisse stetig erhöhen.

2. Die weitere Verbesserung der Arbeits- und Lebensbedingungen — wesentlicher Bestandteil gewerkschaftlicher Interessenvertretung

Als Sachwalter der Interessen der Werktätigen treten die Gewerkschaften für ständig bessere Arbeits- und Lebensbedingungen ein. Sie setzen sich für die Verwirklichung des sozialpolitischen Programms ein und nutzen alle realen Möglichkeiten für die Verbesserung der Arbeitsbedingungen in den Betrieben.

Das **Wohnungsbauprogramm** als Kernstück der Sozialpolitik der SED ist darauf gerich-

tet, die Wohnungsfrage in der DDR als soziales Problem bis 1990 Schritt für Schritt zu lösen. Die Gewerkschaften setzen sich nachdrücklich für seine Verwirklichung ein, weil davon wesentlich eine hohe Wohnkultur, Wohlbefinden, eine gute Freizeitgestaltung und sozialistische Gemeinschaftsbeziehungen abhängen. Der FDGB lenkt die schöpferische Masseninitiative darauf, die im Fünfjahrplanzeitraum vorgesehenen 750 000 Wohnungen durch Neubau und Modernisierung sowie die notwendigen Versorgungs-, Betreuungs- und Gemeinschaftseinrichtungen termingerecht in hoher Qualität zu schaffen. Der Kongreß wendet sich an alle Gewerkschaftsmitglieder, im Wettbewerb mit Hilfe des Gegenplanes Reserven zu erschließen, um zusätzlich 100 000 Wohnungen der Bevölkerung zu übergeben.

Es sind alle Initiativen zu fördern, die dazu beitragen, vorhandenen Wohnraum zu modernisieren und mit Unterstützung der Arbeiterwohnungsbaugenossenschaften und durch den Eigenheimbau günstigere Wohnbedingungen zu sichern. Die Gewerkschaften wirken an der städtebaulichen und architektonisch-künstlerischen Gestaltung der Wohngebiete mit. Sie achten auf die richtige Verteilung des Wohnraumes, damit Arbeiter, im Mehrschichtsystem arbeitende Werktätige, Familien mit mehreren Kindern und junge Eheleute vorrangig Wohnungen erhalten.

Die Gewerkschaften treten konsequent für das **Leistungsprinzip** als Grundprinzip der Verteilung im Sozialismus ein. Es gilt der Grundsatz: Wer gut arbeitet, wer höhere Leistungen vollbringt, soll auch einen entsprechend höheren Lohn erhalten. Das fördert die Initiative der Werktätigen zur Steigerung der Arbeitsproduktivität und ihr Streben, die politischen und fachlichen Kenntnisse zu erweitern.

Die Gewerkschaften wirken dafür, daß die leistungsorientierte Lohnpolitik für die Arbeiter in den Produktionsbetrieben vor allem über die schrittweise Einführung von Grundlöhnen in Verbindung mit der wissenschaftlichen Arbeitsorganisation verwirklicht wird. Ihre leistungsstimulierende Wirkung wird dadurch gefördert, daß die Leiter gemeinsam mit den Werktätigen und mit den betrieblichen Gewerkschaftsleitungen die notwendigen politischen und organisatorischen Voraussetzungen schaffen, die Arbeitsbedingungen verbessern und technisch begründete Arbeitsnormen sowie andere Leistungskennziffern ausarbeiten und einführen. Ebenso sind alle Bedingungen zu schaffen, um die leistungsabhängige Erhöhung der Gehälter der Meister, Hoch- und Fachschulkader in den dazu festgelegten Bereichen schrittweise durchzusetzen.

Die bewährten Formen der Prämierung und der moralischen Anerkennung sind stärker auf die Erfüllung und gezielte Überbietung der Betriebspläne, auf die Beschleunigung des wissenschaftlich-technischen Fortschritts sowie auf die bessere Auslastung der Maschinen und der Arbeitszeit zu richten. Dazu sind Jahresendprämien, Initiativprämien und andere geeignete Formen der Prämierung anzuwenden.

Die **gesellschaftlichen Fonds** bilden einen wesentlichen Teil des Realeinkommens der Werktätigen. Sie werden vor allem für das Gesundheits- und Sozialwesen, die Volksbildung, das Erholungswesen, die Kultur und den Sport sowie zur Sicherung stabiler Verbraucherpreise, Mieten und Tarife eingesetzt. Die Gewerkschaftsmitglieder schätzen diese großen sozialpolitischen Leistungen, die nur im Sozialismus möglich sind und entscheidend zur sozialen Sicherheit und Geborgenheit beitragen. Die Kontrolle über die Verwendung der gesellschaftlichen Fonds ist daher wichtiges Anliegen unserer Arbeit.

Die Mittel der Kultur-, Sozial- und Leistungsfonds der Betriebe sowie die Mittel des Staatshaushaltes sind verantwortungsbewußt und vorausschauend für die Verbesserung der Arbeits- und Lebensbedingungen zu planen und zu verwenden. Das setzt eine enge Zusammenarbeit der Betriebe mit den örtlichen Staatsorganen voraus, um mit Hilfe der territorialen Rationalisierung Reserven zu erschließen und die besten Lösungen auf dem Gebiet der Arbeits- und Lebensbedingungen zu treffen.

Der Bedarf der Bevölkerung nach neuen und modischen Konsumgütern mit hohem Gebrauchswert, die das Leben erleichtern und verschönern, wächst. Es verstärkt sich die Nachfrage nach bedarfsgerechten Dienstleistungen. Das verpflichtet alle Gewerkschaftsleitungen, sich für die **sortiments- qualitäts-, termin- und saisongerechte Produktion der Konsumgüter sowie für ein hohes Niveau der Dienstleistungen** einzusetzen und dies zum Gegenstand von Wettbewerbsinitiativen zu machen.

Zu den vordringlichen Aufgaben der Gewerkschaften gehört die ständige Sorge um bestmögliche **betriebliche Arbeitsbedingungen,** die dem sozialistischen Charakter der Arbeit entsprechen. Hartnäckig

wirken die Gewerkschaften im Prozeß der Rationalisierung dafür, daß alle Möglichkeiten des wissenschaftlich-technischen Fortschritts ausgeschöpft werden, um die Arbeit produktiver und zugleich auch leichter, sicherer, gesundheitsfördernd und persönlichkeitsbildend zu machen. Dazu gehört, Arbeitsplätze zu verändern oder neu zu gestalten, die Transport-, Umschlag- und Lagerprozesse zu mechanisieren, die Arbeitsumwelt nach arbeitshygienischen Erkenntnissen zu verbessern, arbeitssichere und erschwernisfreie Arbeitsmittel und -verfahren zu entwickeln. Die Gewerkschaften verstärken ihren Einfluß, um die Zahl der Unfälle zu senken, Berufskrankheiten und andere arbeitsbedingte Erkrankungen zu verringern. Voraussetzungen dafür werden bereits in den produktionsvorbereitenden Bereichen durch die Anwendung von Standards der Arbeitssicherheit und der Arbeitshygiene sowie anderer Rechtsvorschriften des Gesundheits- und Arbeitsschutzes geschaffen.

Das Niveau der betrieblichen Arbeitsbedingungen wird wesentlich von der Versorgung und Betreuung der Werktätigen beeinflußt. Deshalb bemühen sich die Gewerkschaften darum, die Qualität der Speisen und die Anzahl der Teilnehmer am Werkküchenessen zu erhöhen.

Den Arbeits- und Lebensbedingungen der Schichtarbeiter widmen die Gewerkschaften große Aufmerksamkeit. Der verstärkte Übergang zur Schichtarbeit trägt dazu bei, unsere umfangreichen produktiven Fonds effektiv zu nutzen. Die Gewerkschaften setzen sich dafür ein, daß die Wirtschaftsfunktionäre die technisch-organisatorischen und sozialen Bedingungen schaffen, die den Erfordernissen besonders der in Nacht- und durchgehenden Schichten Arbeitenden entsprechen. Dazu gehört eine wirkungsvolle moralische und materielle Anerkennung der Leistungen dieser Werktätigen. Die enge Zusammenarbeit zwischen Betrieben und territorialen staatlichen Organen ist darauf zu richten, die soziale, gesundheitliche und kulturelle Betreuung, die Arbeiterversorgung, den Berufsverkehr, die Kinderunterbringung und -betreuung, die Versorgung mit Waren und Dienstleistungen im Interesse der Schichtarbeiter zu verbessern.

Zur Verbesserung der Arbeits- und Lebensbedingungen setzen sich die Gewerkschaften für die Reinhaltung der Gewässer und der Luft, für die Minderung des Lärms sowie für andere Maßnahmen des Umweltschutzes ein.

Die Staats- und Wirtschaftsfunktionäre sind dafür verantwortlich, daß die Einheit von ökonomischem und sozialem Fortschritt zur Grundlage der Planung gegenwärtiger und zukünftiger Aufgaben auf dem Gebiet der Arbeits- und Lebensbedingungen gemacht wird.

Die Gewerkschaften arbeiten zielstrebig daran mit, die **gleichberechtigte Stellung der Frau** in unserer sozialistischen Gesellschaft weiter zu festigen. Sie treten dafür ein, daß in Betrieben und Territorien die dazu erforderlichen Bedingungen planmäßig ausgebaut werden. Besondere Aufmerksamkeit gilt den Müttern mit mehreren Kindern, damit sie ihre von der Gesellschaft hochgeschätzte Rolle als Mutter mit ihrer beruflichen Tätigkeit, ihrer Weiterbildung sowie mit einer aktiven Erholung noch besser vereinbaren können. Der FDGB wirkt dafür, daß die sozialpolitischen Maßnahmen für Frauen und Mütter konsequent verwirklicht werden. Er kontrolliert, daß die gesetzlichen Bestimmungen im Gesundheits- und Arbeitschutz für Frauen, besonders für Schwangere und stillende Mütter, strikt eingehalten werden. Der Einsatz von Frauen in leitende Funktionen ist zielstrebig zu fördern.

Den **älteren Werktätigen und Arbeitsveteranen** gilt die Fürsorge und Wertschätzung unserer Klassenorganisation. Die Gewerkschaften treten dafür ein, daß die Arbeits- und Lebensbedingungen der älteren Kolleginnen und Kollegen entsprechend ihren physischen und psychischen Voraussetzungen gestaltet werden und sie sozial und gesundheitlich vorbildlich betreut werden. Aufgabe der Gewerkschaftsleitungen ist es, sich noch stärker für eine gute Betreuung der Arbeitsveteranen in den Betrieben, Wohngebieten sowie in den Feierabend- und Pflegeheimen einzusetzen.

Die von den Gewerkschaften geleitete **Sozialversicherung der Arbeiter und Angestellten** ist eine große Errungenschaft der Arbeiterklasse der DDR. Die Gewerkschaften sorgen dafür, daß die Sozialversicherung in ihrer Einheit von Pflicht- und freiwilliger Versicherung voll wirksam wird, um die soziale Sicherheit der Arbeiter, Angestellten, Rentner und Familienangehörigen zu gewährleisten. Zugleich sichern sie, daß die umfangreichen Geld- und Sachleistungen der Sozialversicherung zum Nutzen jedes einzelnen und der gesamten Gesellschaft verwendet werden. Noch mehr Werktätige sind für die freiwillige Zusatzrentenversicherung zu gewinnen. Gestützt auf die breite demokratische Teilnahme der Werktätigen an der Leitung, Planung und Durchführung der Aufgaben der Sozialversicherung, fördern die Gewerkschaf-

ten die allseitige soziale Betreuung der Werktätigen, ihre medizinische Versorgung, den vorbeugenden Gesundheitsschutz und der Rehabilitation, um den Krankenstand zu senken, Invalidität abzuwenden und die Ausfallzeiten infolge Arbeitsunfähigkeit zu verringern.

Einen wesentlichen Beitrag leistet der FDGB zur **Erholung der Werktätigen.** Die Anzahl der Urlaubsplätze, das Niveau der Erholungseinrichtungen und der Urlauberbetreuung ist planmäßig zu erhöhen. Der Familienerholung wird besondere Aufmerksamkeit geschenkt. Bei der Vergabe von Ferienreisen ist zu sichern, daß die Bedürfnisse der Schichtarbeiter, der Familien mit mehreren Kindern und der Werktätigen mit erschwerten Arbeitsbedingungen vorrangig berücksichtigt werden. Die Gewerkschaften unterstützen ebenso die kontinuierliche Entwicklung der Betriebsferienlager, damit immer mehr Kinder von Werktätigen erholsame Ferientage verleben können.

Durch den effektiven Einsatz der Mittel für den Bau neuer Erholungsheime des FDGB und für Rekonstruktionsvorhaben soll im gegenwärtigen Fünfjahrplan die Zahl der Ferienreisen des FDGB um etwa eine viertel Million vergrößert werden. Die termin- und qualitätsgerechte Vorbereitung und Fertigstellung der Bauvorhaben ist ständig zu kontrollieren. Der Bau und die Rekonstruktion von Erholungseinrichtungen in Interessengemeinschaften mit Betrieben sind fortzusetzen, die Kooperationsbeziehungen zwischen dem Feriendienst der Gewerkschaften und den Erholungsheimen der Kombinate, Betriebe und Einrichtungen zu erweitern. In enger Zusammenbeit zwischen den Betrieben und den staatlichen Organen im Territorium sind alle Möglichkeiten für die Naherholung auszuschöpfen.

3. Aufgaben der Gewerkschaften zur Erhöhung des Kultur- und Bildungsniveaus der Werktätigen

In der entwickelten sozialistischen Gesellschaft wachsen die geistig-kulturellen Interessen und Bedürfnisse und prägen sich vielseitig aus. Der FDGB fördert ein kulturvolles und geistig reiches Leben der Werktätigen, die in der Geborgenheit unserer Gesellschaft ihre Persönlichkeit frei entfalten und ihr Leben sozialistisch gestalten. Er nutzt seine großen Möglichkeiten in der Kultur- und Bildungsarbeit, um den Einfluß der Arbeiterklasse auf die sozialistische Kultur weiter zu erhöhen, dem geistig-kulturellen Leben in den Arbeitskollektiven ständig neue Impulse zu geben und zur Verbesserung der sozialistischen Arbeitskultur beizutragen.

Im geistig-kulturellen Leben der Arbeitskollektive nimmt das systematische Studium des Marxismus-Leninismus einen erstrangigen Platz ein. Dafür haben sich die **Schulen der sozialistischen Arbeit** bewährt. Ihr Anliegen ist, immer mehr Werktätige mit der Weltanschauung der Arbeiterklasse, mit den Beschlüssen der Partei und der Gewerkschaften vertrautzumachen, ihnen die daraus entstehenden Aufgaben zu erläutern und ihre Einsichten in gesellschaftliche Zusammenhänge und ökonomische Gesetzmäßigkeiten zu vertiefen. Die Vermittlung des Wissens muß lebensnah und praxisverbunden sein und dazu beitragen, einen festen Klassenstandpunkt herauszubilden. Durch überzeugende Darlegung der Werte und Vorzüge des Sozialismus ist die Überlegenheit unserer Gesellschaftsordnung gegenüber dem von Krisen, Arbeitslosigkeit und Ausbeutung gekennzeichneten staatsmonopolistischen Herrschaftssystem nachzuweisen. Die Freundschaft zur Sowjetunion, die feste Verankerung unserer Republik in der Gemeinschaft sozialistischer Bruderländer, der sozialistische Patriotismus und proletarische Internationalismus sind in den Schulen der sozialistischen Arbeit anschaulich zu behandeln. Auf der Grundlage des verbindlichen Themenplanes sind ein hohes politisch-ideologisches Niveau in den Gesprächsrunden und die regelmäßige Anleitung und Qualifizierung der Propagandisten zu sichern.

Der FDGB tritt für die **Aus- und Weiterbildung** als Einheit von weltanschaulicher und beruflicher Bildung ein. Schwerpunkte sind die Weiterbildung im Arbeitsprozeß sowie die Ausbildung von Facharbeitern und deren Einsatz nach volkswirtschaftlichen Erfordernissen. Die Gewerkschaften unterstützen das Streben der Werktätigen, ihr Wissen und Können praxisverbunden zu erweitern und sich damit für die Aufgaben der sozialistischen Intensivierung, besonders für die Meisterung des wissenschaftlich-technischen Fortschritts, zu befähigen. Die Gewerkschaften setzen sich für bessere Bedingungen des Lernens ein und dafür, daß die Werktätigen ihre erworbene Qualifikation so effektiv wie möglich nutzen können. Das gilt insbesondere auch für die Hoch- und Fachschulkader.

Einen wichtigen Beitrag haben die Gewerkschaften für die kommunistische Erziehung **der Arbeiterjugend als Teil und Nachwuchs der Arbeiterklasse** zu leisten. Sie mit der Weltanschauung der Arbeiterklasse, ihrer Moral, Geschichte und ihren

revolutionären Traditionen vertraut zu machen, ist wichtige gewerkschaftliche Aufgabe. Im engen Zusammenwirken mit der FDJ im Betrieb und im Territorium unterstützen sie die **klassenmäßige Erziehung der Lehrlinge.** Sie helfen den Lehrern, Lehrmeistern, Arbeitskollektiven, Lehrfacharbeitern und Lehrlingen, die Bildungs- und Erziehungsaufgaben in hoher Qualität zu erfüllen und die besten Erfahrungen zu verallgemeinern. Die Gewerkschaften fördern gute Arbeits-, Lern- und Lebensbedingungen der Lehrlinge und konzentrieren den Berufswettbewerb auf erfolgreiches Arbeiten und Lernen. Sie wirken dafür, daß die besten Facharbeiter an die Hoch- und Fachschulen delegiert werden.

In enger Zusammenarbeit mit den Leitungen der FDJ und den staatlichen Organen fördern die Gewerkschaftsleitungen die geistig-kulturelle Entwicklung in den Jugendkollektiven und erweitern systematisch die Bedingungen für eine interessante Freizeitgestaltung der Arbeiterjugend.

Die Gewerkschaften unterstützen tatkräftig die **kommunistische Erziehung der Schuljugend.** Sie fördern das vertrauensvolle Zusammenwirken von Arbeitern und Pädagogen, Betrieben und Schulen, Arbeitskollektiven und Schulklassen auf der Grundlage von Patenschaftsverträgen. Im polytechnischen Unterricht, bei der produktiven Arbeit und bei sinnvoller Freizeitgestaltung nehmen sie Einfluß auf die Erziehung der Schüler im Sinne der Weltanschauung und Moral der Arbeiterklasse und im Interesse einer gründlichen Berufsvorbereitung.

Die **Wehrerziehung** der jungen Generation nimmt einen wichtigen Platz in der politischen Arbeit der Gewerkschaften ein. Die Beziehungen der Arbeitskollektive zu den Werktätigen, die ihren Ehrendienst in den bewaffneten Organen leisten, sind enger zu gestalten.

In der **gewerkschaftlichen Kulturarbeit** ist den steigenden kulturellen Ansprüchen und differenzierten Bedürfnissen der Werktätigen immer besser Rechnung zu tragen. Der Griff zum guten Buch, der Theater- oder Konzertbesuch, Gast zu sein in der Ausstellung oder im Filmtheater muß zur festen Gewohnheit jedes Werktätigen werden. In den Kultur- und Bildungsplänen der Gewerkschaftsgruppen sowie in den ökonomisch-kulturellen Leistungsvergleichen ist der Vielfalt kultureller Interessen noch besser zu entsprechen. Dabei sind auch Erholung, Geselligkeit, Sport und Touristik zu fördern. Alle Gewerkschaftsleitungen haben gute Voraussetzungen zu schaffen, damit die von den Kollektiven geplanten Vorhaben auf geistig-kulturellem Gebiet verwirklicht werden können.

Die Gewerkschaften nutzen alle ihre Möglichkeiten, um das **Bündnis der Arbeiterklasse mit den Schriftstellern und Künstlern** zu festigen. Die partnerschaftliche Zusammenarbeit mit den Kulturschaffenden und ihren Verbänden ist weiter auszubauen. Die Gewerkschaften fördern das Entstehen neuer Werke des sozialistischen Realismus, die durch Parteilichkeit, Volksverbundenheit und sozialistischen Ideengehalt gekennzeichnet sind. Die Schätze der Kultur und der Kunst der sozialistischen Länder tragen dazu bei, die Bande der Freundschaft mit der Sowjetunion und den anderen Ländern der sozialistischen Völkerfamilie fester zu knüpfen. Eine wesentliche gewerkschaftliche Aufgabe besteht in der Vermittlung der progressiven und humanistischen Kulturtraditionen.

In der vielschichtigen Verantwortung der Gewerkschaften für die Gestaltung des kulturellen Lebens gebührt dem **künstlerischen Volksschaffen** ein besonderer Platz. Die Gewerkschaften fördern die künstlerischen Neigungen und Talente der Werktätigen und setzen sich für vielfältige Entfaltungsmöglichkeiten innerhalb und außerhalb der Volkskunstkollektive ein. Die **Betriebs- und Arbeiterfestspiele** sind von den Gewerkschaftsleitungen langfristig vorzubereiten als Leistungsschauen der kulturschöpferischen Kräfte der Arbeiterklasse und aller anderen Werktätigen, als Foren lebendigen Erfahrungsaustausches und Volksfeste sozialistischer Kultur und Kunst. Die 17. Arbeiterfestspiele finden 1978 im Bezirk Suhl, die 18. Arbeiterfestspiele 1980 im Bezirk Rostock und die 19. Arbeiterfestspiele 1982 im Bezirk Neubrandenburg statt. Sie sollen Höhepunkte eines kontinuierlichen und planmäßigen kulturellen Lebens der Arbeitskollektive werden.

Die **gewerkschaftlich geleiteten Kulturhäuser und Bibliotheken** sollen den wachsenden Bedürfnissen der Werktätigen nach Kultur und Kunst, Bildung, Information, Geselligkeit, Unterhaltung und Erholung entsprechen. Die Voraussetzungen sind weiter zu verbessern, um den im Schichtsystem tätigen Werktätigen die volle Teilnahme am kulturellen Leben zu ermöglichen.

Zur Entwicklung von **Körperkultur und Sport** setzen sich die Gewerkschaften für das gemeinsam mit dem DTSB der DDR und der FDJ vereinbarte Programm mit

dem Ziel ein, Gesundheit, Erholung, Leistungsfähigkeit und Lebensfreude der Werktätigen zu fördern. Das regelmäßige Üben in Sportgruppen ist stärker zu entwickeln und die Teilnahme an Sportfesten und volkssportlichen Wettbewerben zu erhöhen. Immer mehr Werktätige sind für den jährlichen Erwerb des Sportabzeichens der DDR „Bereit zur Arbeit und zur Verteidigung der Heimat" zu gewinnen.

III. Die Gewerkschaften und die Vervollkommnung der sozialistischen Demokratie

Die Gewerkschaften sind sich der hohen Verantwortung bewußt, die sie als größte Klassenorganisation der herrschenden Arbeiterklasse für die Vervollkommnung der sozialistischen Demokratie tragen. Gestützt auf ihre durch Verfassung und Arbeitsgesetzgebung garantierten Rechte entwickeln sie die schöpferische Aktivität der Arbeiterklasse und der anderen Werktätigen zur Lösung der wirtschaftlichen und sozialen Aufgaben und zur Mitwirkung an der Leitung von Staat und Wirtschaft. Die Gewerkschaften tragen aktiv dazu bei, die untrennbare Einheit von Sozialismus und Demokratie im Leben zu verwirklichen.

Die Gewerkschaften widmen der **vertrauensvollen Zusammenarbeit mit den Organen unseres sozialistischen Staates** in allen Bereichen und auf allen Ebenen große Aufmerksamkeit. Grundlage dafür ist der bewährte politische Kurs der Hauptaufgabe. Die Gewerkschaften leisten einen wichtigen Beitrag zur Ausarbeitung und Realisierung der einheitlichen Wirtschafts- und Sozialpolitik. Die Mitglieder der FDGB-Fraktion in der Volkskammer und die Abgeordneten des FDGB in den örtlichen Volksvertretungen unterstützen diese Arbeit und nehmen sie zum Ausgangspunkt für ihre Tätigkeit in den gewählten Volksvertretungen. Die Gewerkschaften arbeiten verantwortungsbewußt in der Nationalen Front mit und unterstützen die Aktivitäten zur Verbesserung der Lebensverhältnisse in den Wohngebieten.

Durch das zunehmende Gewicht der **sozialistischen Demokratie in der materiellen Produktion** und die Rolle der Arbeitskollektive wächst die Verantwortung der Gewerkschaften für die Vervollkommnung der sozialistischen Demokratie. Vor allem im Arbeitskollektiv verwirklicht der einzelne Arbeiter die Funktion der machtausübenden Arbeiterklasse. Hier ist er täglich mit Wort und Tat an der Entscheidung betrieblicher und gesellschaftlicher Angelegenheiten beteiligt.

Bei der demokratischen Teilnahme der Werktätigen an der Leitung und Planung nimmt die **Plandiskussion** einen bedeutsamen Platz ein. Sie hat eine große mobilisierende Wirkung für die Ausarbeitung und Verwirklichung anspruchsvoller und realer Pläne. Die Gewerkschaften setzen sich dafür ein, daß alle Werktätigen verantwortungsbewußt und mit Sachkenntnis an der Planausarbeitung mitwirken, daß die Arbeitskollektive von den staatlichen Leitern aufgeschlüsselte und begründete Planziele erhalten sowie die Vorschläge, Hinweise und Kritiken der Werktätigen sorgsam beachtet und für ein hohes Wirtschaftswachstum genutzt werden.

Bei der Gewährleistung der Einheit von Wirtschafts- und Sozialpolitik kommt den **Betriebskollektivverträgen** wachsende Bedeutung zu. Sie sind ein wichtiges Instrument der sozialistischen Demokratie in den Betrieben. Ihr Anliegen ist es, daß auf der Grundlage steigender ökonomischer Leistungen die Arbeits- und Lebensbedingungen verbessert werden und die Werktätigen ihre schöpferischen Fähigkeiten entwickeln, eine hohe Bildung erwerben, ihre demokratischen Rechte nutzen und ihre Persönlichkeit voll entfalten können.

Die **Arbeiterkontrolleure der Gewerkschaften** leisten in allen Bereichen der Volkswirtschaft und auf dem Gebiet der Arbeits- und Lebensbedingungen einen wirksamen Beitrag zur Verwirklichung der Hauptaufgabe. Zielstrebiger ist die Kontrolle auf Maßnahmen der sozialistischen Intensivierung, der territorialen Rationalisierung und des Planes der Arbeits- und Lebensbedingungen zu lenken.

Die Gewerkschaften treten für eine enge **Zusammenarbeit mit den territorialen Organen der sozialistischen Staatsmacht**, für eine kontinuierliche, aufeinander abgestimmte Entwicklung der Territorien ein. Sie festigen das Zusammenwirken von staatlichen Organen, Betrieben und Einrichtungen bei der territorialen Rationalisierung. Dabei verstärken die Gewerkschaften ihren Einfluß, um weitere Reserven zu erschließen und die Konzentration, Spezialisierung und Kooperation der Produktionsprozesse und die Effektivität der Dienstleistungen zu erhöhen. Sie wirken an der rationellen Nutzung der Grundfonds und des gesellschaftlichen Arbeitsvermögens in unmittelbarer Verbindung mit der Verbesserung der Arbeits- und Lebensbedingungen der Werktätigen mit. Die Gewerkschaften setzen sich beharrlich

für die planmäßige und effektive Nutzung aller Einrichtungen zur Versorgung, Betreuung, des Berufsverkehrs und zur Entwicklung des geistig-kulturellen Lebens der Werktätigen ein.

Die Gewerkschaften tragen zum Ausbau der **sozialistischen Rechtsordnung** bei. Das Arbeitsgesetzbuch gibt unserer Klassenorganisation umfassende Rechte zur allseitigen Förderung des Schöpfertums der Werktätigen und zur konsequenten Vertretung ihrer Interessen im Arbeitsleben. Die Gewerkschaften wirken für die strikte Einhaltung der Rechtsnormen und verstärken das Rechtsbewußtsein der Werktätigen. Sie wachen über die Gewährleistung der Rechtssicherheit und unterstützen den Kampf der Arbeitskollektive um vorbildliche Ordnung, Disziplin und Sicherheit. Diesem Ziel dienen gewerkschaftliche Rechtskonferenzen, gewerkschaftliche Rechtsberatungen und Prozeßvertretungen in arbeitsrechtlichen Verfahren.

IV. Die Stärkung der politischen Kampfkraft der Gewerkschaften

Die politische Kampfkraft des FDGB zu stärken, ist ein erstrangiges Ziel gewerkschaftlicher Leitungstätigkeit. Enge Verbundenheit der Vorstände und Leitungen mit den Mitgliedern, schöpferisches Herangehen an alle Aufgaben, Lebensnähe und überzeugende politisch-ideologische Arbeit sind Kriterien erfolgreicher Leitungstätigkeit. Das bedeutet für die Vorstände und Leitungen, die Erfahrungen, Vorschläge und kritischen Hinweise der Werktätigen bei allen Entscheidungen zu berücksichtigen, zielstrebige und konkrete Arbeit zu leisten, Entscheidungen sorgfältig und kollektiv vorzubereiten, die politische und ökonomische Situation sachlich zu beurteilen sowie gewissenhaft zu kontrollieren, wie die Beschlüsse durchgeführt werden.

Der Organisationsaufbau der Gewerkschaften beruht auf dem **Prinzip des demokratischen Zentralismus.** Dieses Prinzip bestimmt die Arbeitsweise und das innergewerkschaftliche Leben. Der demokratische Zentralismus sichert die Einheit des Willens und des Handelns der Mitglieder und gewährleistet ihre demokratische Mitwirkung. Besondere Aufmerksamkeit widmen die Gewerkschaften der Vervollkommnung der innergewerkschaftlichen Demokratie und der Kollektivität der Leitung. Das sichert den lebendigen Kontakt zwischen den gewählten Leitungsorganen und den Mitgliedern im gewerkschaftlichen Alltag. Dazu gehört, die Sorgen der Mitglieder gewissenhaft zu beachten, ihre Fragen überzeugend zu beantworten und für die berechtigten Bedürfnisse und Interessen der Werktätigen unter Berücksichtigung der realen Möglichkeiten einzutreten.

Ein bedeutender politischer und organisatorischer Vorzug des FDGB besteht darin, daß die Basis seiner Tätigkeit der **sozialistische Betrieb** und die Betriebsgewerkschaftsorganisation ist. Hier leisten die Gewerkschaften ihre politisch-ideologische Überzeugungsarbeit, hier wird das tägliche politische Gespräch geführt. Im Betrieb vertreten die Gewerkschaften durch die Arbeit der Betriebsgewerkschaftsorganisationen die Interessen der Mitglieder unmittelbar und konkret. Hier organisieren sie die Teilnahme der Werktätigen an der Leitung und Planung. In den gewerkschaftlichen Grundorganisationen, ihren Abteilungsgewerkschaftsorganisationen und Gewerkschaftsgruppen kämpfen die Mitglieder im sozialistischen Wettbewerb um die Erfüllung und gezielte Überbietung der Jahrespläne.

Die **gewerkschaftlichen Mitgliederversammlungen** sind entscheidend für das demokratische Leben in den Betriebsgewerkschaftsorganisationen. Sie sind die umfassendste Form der Teilnahme aller Gewerkschaftsmitglieder an der Ausübung der Macht. In den Mitgliederversammlungen und Vertrauensleutevollversammlungen erfolgt die demokratische Aussprache über die politischen Grundfragen unserer Zeit, über die erreichten Ergebnisse bei der Gestaltung der entwickelten sozialistischen Gesellschaft und über die zu lösenden künftigen Aufgaben. Die Mitgliederversammlungen sind Stätten des Erfahrungs- und Meinungsaustausches. Hier werden Beschlüsse des FDGB und seiner Industriegewerkschaften und Gewerkschaften sowie Aufgaben des Betriebes erläutert. Mitgliederversammlungen beschließen und kontrollieren Maßnahmen, die im jeweiligen Bereich die aktive Teilnahme der Gewerkschaftsmitglieder an der Verwirklichung der Politik des IX.Parteitages der SED gewährleisten.

Ein wesentliches Element der innergewerkschaftlichen Demokratie ist die **gewerkschaftliche Kommissionsarbeit.** Sie gehört zur Kollektivität der Leitung und dient der sachkundigen Vorbereitung und Durchführung der Beschlüsse. Wichtige Organe der sozialistischen Demokratie in der Sphäre der materiellen Produktion sind die Ständigen Produktionsberatungen und die gewerkschaftlichen Neuereraktivs. Als berufene Organe der Gewerkschaftsleitungen konzentrieren sie ihre Tätigkeit auf die

unmittelbare Teilnahme der Werktätigen an der Leitung und Planung der Produktion, auf die wissenschaftliche Arbeitsorganisation und auf die Neuerertätigkeit zur Beschleunigung des wissenschaftlich-technischen Fortschritts.

Eine große Verantwortung tragen die im FDGB vereinten **Industriegewerkschaften und Gewerkschaften.** Die Einheit und Geschlossenheit des FDGB wird in hohem Maße durch aktiv und verantwortungsbewußt handelnde Industriegewerkschaften und Gewerkschaften gesichert. Wachsende Vielfalt und Spezifik der Arbeit des FDGB stellt höhere Ansprüche an die Tätigkeit der Industriegewerkschaften und Gewerkschaften. Die Kampfkraft der Betriebsgewerkschaftsorganisationen wird maßgeblich von der Qualität der Arbeit der Vorstände und Leitungen der Industriegewerkschaften und Gewerkschaften beeinflußt. Ihre Kreisvorstände sind verantwortlich für die Anleitung und Kontrolle der gewerkschaftlichen Grundorganisationen. Die Vorstände und Leitungen der Industriegewerkschaften und Gewerkschaften fassen — ausgehend von den konkreten Bedingungen in ihrem Bereich — im Sinne der Beschlüsse der übergeordneten Vorstände und Leitungen eigene Beschlüsse. Sie sichern deren Durchführung und Kontrolle und organisieren eine fruchtbare Zusammenarbeit mit den zuständigen wirtschaftsleitenden und staatlichen Organen.

Die wachsenden Anforderungen an die Gewerkschaftsarbeit verlangen die **sorgfältige Auswahl und systematische marxistisch-leninistische Bildung der Kader.** Den Vertrauensleuten und den anderen Gruppenfunktionären sowie den AGL- und BGL-Vorsitzenden gilt hierbei besondere Aufmerksamkeit. Ihnen ist durch regelmäßige Schulung zu gewerkschaftspolitischen Grundfragen die Möglichkeit zu geben, sich für ihre Funktion zu qualifizieren.

Die Kreisvorstände der Industriegewerkschaften und Gewerkschaften des FDGB unterstützen die Betriebsgewerkschaftsleitungen in Klein- und Mittelbetrieben, um auch dort niveauvolle Schulungen zu sichern. Die Aus- und Weiterbildung der Kader an den Schulen und Bildungsstätten der Gewerkschaften soll sich durch ein hohes theoretisches Niveau auszeichnen, eng mit der klassenmäßigen Erziehung verbunden und auf die Lösung der konkreten Aufgaben der Gewerkschaften gerichtet sein.

V. Der FDGB als aktiver Kämpfer für Aktionseinheit und Zusammenarbeit in der internationalen Gewerkschaftsbewegung

Die Aktivität des FDGB zur allseitigen Stärkung der Deutschen Demokratischen Republik ist sein wichtigster Beitrag zur weiteren Veränderung des internationalen Kräfteverhältnisses zugunsten des Friedens, der Freiheit, des sozialen Fortschritts und des Sozialismus. In seiner internationalen Tätigkeit setzt sich der FDGB dafür ein, das vom XXV. Parteitag der KPdSU beschlossene und vom IX. Parteitag der SED unterstützte Programm des weiteren Kampfes für Frieden und internationale Zusammenarbeit, für Freiheit und Unabhängigkeit der Völker zu verwirklichen.

Die Vertiefung des Bruderbundes der DDR mit der Sowjetunion, die Festigung der Einheit und Geschlossenheit der Länder der sozialistischen Gemeinschaft, die Förderung ihrer Annäherung und ihres Einflusses auf den revolutionären Weltprozeß bilden den Kern der internationalen Tätigkeit des FDGB. Im Geiste des Vertrages über Freundschaft, Zusammenarbeit und gegenseitigen Beistand zwischen der DDR und der UdSSR vom 7. Oktober 1975 wird der FDGB die Zusammenarbeit mit den sowjetischen Gewerkschaften auf allen Gebieten der Gewerkschaftsarbeit verstärken. Der 60. Jahrestag der Großen Sozialistischen Oktoberrevolution ist für die Gewerkschaften Anlaß, das Verständnis unserer Mitglieder für den historisch gesetzmäßigen Weg von der Oktoberrevolution 1917 über unsere Gegenwart bis in unsere gemeinsame gesicherte Zukunft, den Kommunismus, zu vertiefen.

Der FDGB setzt sich für die Weiterentwicklung der zwei- und mehrseitigen brüderlichen Zusammenarbeit mit den Gewerkschaften der sozialistischen Länder ein. Sie dient der Verwirklichung grundlegender gemeinsamer Ziele und Interessen beim Aufbau des Sozialismus und Kommunismus. Die freundschaftlichen Verbindungen zwischen den Werktätigen der sozialistischen Länder, die sich besonders mit der sozialistischen ökonomischen Integration kräftig entwickelt haben, sind weiter auszubauen.

Der FDGB stärkt den Weltgewerkschaftsbund als revolutionäre internationale Gewerkschaftsorganisation. Er unterstützt mehrseitige Vereinbarungen und andere Möglichkeiten gemeinsamer Aktionen für Frieden, Abrüstung und Entspannung in

Europa und in anderen Regionen der Welt. Der FDGB wirkt konsequent für antiimperialistische Zusammenarbeit in der Weltgewerkschaftsbewegung, um deren Rolle im Kampf für die Interessen der Arbeiterklasse, für die Sicherung des Friedens, für die Durchsetzung der friedlichen Koexistenz und für den gesellschaftlichen Fortschritt zu verstärken.

Der FDGB unterstützt die Normalisierung der Beziehungen von Gewerkschaften unterschiedlicher Orientierung und Zugehörigkeit zu internationalen gewerkschaftlichen Vereinigungen. Er sieht darin eine wichtige Aufgabe, um die Politik der friedlichen Koexistenz, zu der es keine vernünftige Alternative gibt, durchzusetzen und die Schlußakte der Konferenz von Helsinki über Sicherheit und Zusammenarbeit in Europa als Ganzes zu verwirklichen.

Der FDGB unterstützt alle Aktionen der Arbeiterklasse und der Gewerkschaften, die darauf gerichtet sind, die Regierungen der kapitalistischen Länder zur uneingeschränkten Einhaltung ihrer Verpflichtungen aus der Schlußakte der Konferenz von Helsinki zu veranlassen. Das entspricht den Interessen der Völker aller Unterzeichnerländer.

Das von den imperialistischen Staaten forcierte Wettrüsten gefährdet den Weltfrieden und verschlingt riesige Mittel, die besser zum Wohle der Völker und zur Lösung dringender sozialer Probleme eingesetzt werden könnten. Vom Wettrüsten gehen ständige Bedrohungen für die erreichten Fortschritte auf dem Weg der Entspannung aus. Deshalb setzt sich der FDGB für die Einstellung des Wettrüstens sowie für die militärische Abrüstung ein. Sie sind heute die wichtigsten Schritte, um zu einem dauerhaften Frieden, zur Festigung der internationalen Sicherheit und zu sozialem Fortschritt zu gelangen.

Der FDGB tritt für die Fortführung der europäischen Gewerkschaftskonferenzen ein. Er fördert die Zusammenarbeit zu Fragen der Bildung, des Gesundheits- und Arbeitsschutzes sowie des Umweltschutzes und auf anderen für das Leben der Werktätigen wichtigen Gebieten. Die Tatsache, daß die Gewerkschaften Europas unter unterschiedlichen gesellschaftlichen Verhältnissen tätig sind, ist kein Hindernis für die Zusammenarbeit, wenn diese von gegenseitiger Achtung und wirklicher Gleichberechtigung getragen ist.

In der Internationalen Arbeitsorganisation unterstützt der FDGB gemeinsam mit den Gewerkschaften der sozialistischen Bruderländer den Kampf der Arbeiter kapitalistischer Länder um ihre sozialen und demokratischen Rechte, gegen Ausbeutung und Verletzung der Menschenrechte, gegen Rassismus und Faschismus.

Der FDGB übt verstärkt Solidarität mit den Kämpfen der Arbeiterklasse und der Gewerkschaften in den Ländern des Kapitals. Der Kapitalismus treibt Raubbau mit den Produktivkräften und entwürdigt die Menschen. Er ist die Ursache für Hunger und Elend, für die politische und geistige Entmündigung eines großen Teils der Menschheit. Die Kämpfe der Werktätigen richten sich gegen Arbeitslosigkeit, Kurzarbeit, Inflation, soziale Unsicherheit, Bildungsnotstand und andere Folgen der mit der allgemeinen Krise des Kapitalismus verschmolzenen Wirtschaftskrise. Sie richten sich gegen die arbeiter- und gewerkschaftsfeindlichen Machenschaften der multinationalen Konzerne. Die Kämpfe zielen auf die Verbesserung der Arbeits- und Lebensbedingungen. auf den Schutz und die Erweiterung gewerkschaftlicher Rechte und Freiheiten sowie auf grundlegende antiimperialistische, demokratische Umgestaltungen der Gesellschaft.

Angesichts der unübersehbaren Fortschritte der Länder des Sozialismus und der Niedergangs- und Verfallserscheinungen in den Ländern des Kapitals verschärft sich die ideologische Auseinandersetzung, wächst die Rolle des ideologischen Klassenkampfes. Die Gewerkschaften stellen in ihrer politisch-ideologischen Überzeugungsarbeit die Werte und Vorzüge des Sozialismus den sozialen Gebrechen und der Entwertung der Persönlichkeit im Kapitalismus gegenüber. Sie helfen mit, die antikommunistische Hysterie bürgerlicher Kreise als Ablenkungsversuche vom unausweichlichen wirtschaftlichen, sozialen und moralischen Verfall der kapitalistischen Gesellschaft zu entlarven. Der Kapitalismus kann den Werktätigen kein menschenwürdiges Leben, keine gesicherte Zukunft gewährleisten. Gegenwärtig wird besonders deutlich, daß er zum Hemmnis der gesellschaftlichen Entwicklung geworden ist. Gemeinsam mit den Werktätigen der ganzen Welt bekämpft der FDGB alle Manöver reaktionärer Kräfte, autoritäre und faschistische Herrschaftsformen zu errichten oder zu restaurieren.

Der FDGB bekräftigt seine enge Verbundenheit und Solidarität mit dem Kampf der Arbeiterklasse, der Gewerkschaften und Völker in den Ländern Afrikas, Asiens und Lateinamerikas. Sie spielen eine immer größere Rolle im Kampf gegen den Imperialismus, gegen Rassendiskriminie-

rung und faschistische Unterdrückung, im Kampf für die Sicherung des Friedens und des sozialen Fortschritts. Der FDGB unterstützt die Aktionen der Arbeiterklasse dieser Länder zur Festigung der nationalen Unabhängigkeit, zur Überwindung der ökonomischen Rückständigkeit und zum Aufbau einer neuen Gesellschaftsordnung.

Der FDGB unterstützt alle Bestrebungen zur Zusammenarbeit mit den Gewerkschaften dieser Länder auf antiimperialistischer Grundlage. Der FDGB wird auch in Zukunft der Arbeiterklasse und den Völkern Afrikas, Asiens und Lateinamerikas seine Solidarität, seine politisch-moralische und materielle Unterstützung erweisen und ihnen bei der Ausbildung von Gewerkschaftskadern helfen.

Der FDGB übt Solidarität mit allen Kämpfern für Freiheit, Fortschritt und soziale Gerechtigkeit.

Die Gewerkschaften sind eine große gesellschaftliche Kraft bei der weiteren Gestaltung der entwickelten sozialistischen Gesellschaft in der Deutschen Demokratischen Republik. Ihre Kampfkraft hat sich erhöht, ihr Einfluß ist in allen Bereichen des gesellschaftlichen Lebens gewachsen. Das befähigt sie, die neuen großen Aufgaben erfolgreich zu erfüllen. Die Ideen und die Tatkraft der über acht Millionen Gewerkschaftsmitglieder richten sich auf die Verwirklichung des Programms der Sozialistischen Einheitspartei Deutschlands. Seine Ziele sind die Erfüllung des Kampfes der Arbeiter- und Gewerkschaftsbewegung. Es ist das Programm unseres ganzen Volkes. Die Gewerkschaften werden sich auch im kommenden Abschnitt ihres Wirkens als treue Kampfgefährten der Sozialistischen Einheitspartei Deutschlands erweisen.

(516) 1353 Ag 219 P 443/77 5.5-5